

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegraphische Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Versprecher:  
Schneeberg 10.  
Aue 21  
Schwarzenberg 19.

Nr. 103.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Festtagen. Abonnements monatlich 60 Pfg. Jahres: im Kantonsbezirk der Raum der 6 P. Viertel 12 Pfg., bezgl. 1/2 außerhalb 15 Pfg., im amtlichen Teil der Raum der 6 P. Viertel 45 Pfg., im Rest-Kreis die 2 P. Korpsgebiete 30 Pfg.

Sonnabend, 4. Mai 1907.

Erhalten-Kassens für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Rückgabe für die nichtfolgende Nummer der Zeitung bis an den vorgedruckten Tagen sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben. Ebenso wird für die Rückgabe von ausgegebenen Nummern nicht garantiert. Rückgehende Nummern zur gegen Vorbezahlung für Rückgabe eingetragener Bezahlungen macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

60. Jahrg.

Sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen, die für die am Nachmittage erscheinende Nummer bestimmt sind, werden bis spätestens vormittags 11 Uhr erbeten.

Expedition des „Erzgeb. Volksfreund“.

Die Schulverhältnisse werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen zur Bestreitung des Aufwandes für die Fortbildungsschulen auf das laufende Jahr bis

zum 15. Mai dieses Jahres

einzureichen und außer den in § 16 Absatz 5 der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz vom 25. August 1874 vorgeschriebenen Unterlagen eine tabellarische Anzeige über das Stützungsjahr, die Zahl der Schüler, Lehrer und Klassen, die Lehrerhonorare und die sonstigen Ausgaben, sowie die etwaigen Einnahmen, ferner ein Schulplan und Angaben über etwaige Verbindungen mit einer gewerblichen Fortbildungsschule oder dergleichen beizufügen sind. Solchen Gemeinden, die in der obligatorischen Fortbildungsschule nicht mehr als 2 Stunden wöchentlich Unterricht pro Klasse erteilen lassen, werden übrigens keine Staatsbeihilfen gewährt. Schwarzenberg, am 30. April 1907.

Die königliche Bezirkschulinspektion.

Folgende im Grundbuche für Thierfeld auf den Namen des Inspektors Max Hermann Schmalz in Jpisdau eingetragenen Grundstücke sollen, nachdem der auf den 29. April 1907 anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben worden,

Montag, den 24. Juni 1907, vormittags 9 Uhr

an der Verlichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1., Blatt 73, nach dem Flurbuche 12 Hektar 40,7 Ar groß, auf 23500 M. — geschätzt, bestehend aus Wohngebäude mit Stall, Scheune und Wagenschuppen, Nr. 67 des Grundkatasters und den Flurstücken Nr. 126, 127a, 127b, 128, 264, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 676, 677 und 678 des Flurbuchs für Thierfeld und mit 274,37 Steuereinheiten belegt.

2., Blatt 153, nach dem Flurbuche 1 Hektar 66 Ar groß, auf 3000 M. geschätzt, bestehend aus den Flurstücken Nr. 264b und 264d des Flurbuchs für Thierfeld und mit 37,96 Steuereinheiten belegt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. September 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde. Gartenstein, den 1. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

### Schutz der öffentlichen Anlagen. Aue.

Das Abreißen oder Abpflücken von Zweigen oder Blumen im hiesigen Stadtpark oder den sonstigen Anlagen hiesiger Stadt, das Betreten aller Anlagen außerhalb der gebahnten Wege und Plätze, sowie sonstige Beschädigung derselben werden hiermit erneut strengstens untersagt.

Ebenso wird die Verunreinigung des Parks und der übrigen Anlagen durch Wegwerfen von Papier oder anderen Abfällen oder durch Verrichten der Notdurft ausdrücklich verboten.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden, soweit sie nicht nach § 304 des Reichsstrafgesetzbuches zu bestrafen sind, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Eltern, Vormünder, Erzieher und Personen, denen Kinder zur Aufsicht anvertraut sind, werden darauf hingewiesen, daß sie ihre Pflegebefohlenen vor Uebertretungen vorgenannter Art gehörig zu verwarnen haben. Aue, den 29. April 1907.

Der Rat der Stadt.

Polizeibehörde.

J. B. Schubert, Stadtrat. Fider.

### Johanngeorgenstadt.

Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Gemäß § 46 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 werden, nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, alle Personen, welche ihre Steuerpflicht hier zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich

bis zum 10. Mai 1907

bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß der am 30. April dieses Jahres fällige I. Termin der Einkommen- und Ergänzungssteuer

spätestens bis zum 22. Mai 1907

zur Vermeidung des Zwangsversteigerungsverfahrens an die hiesige Stadtsteuereinnahme zu entrichten ist.

Johanngeorgenstadt, am 1. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Wagner.

### Bekanntmachung.

Seit 26. April d. J. hat sich der o. a. g. Wirtschaftsbefugte August Eduard Kaufmann von hier ohne Grundangabe von seiner Wohnung entfernt und wird seitdem vermißt, alle Nachforschungen über den Verbleib desselben waren bis jetzt erfolglos. Derselbe soll nach dem Großpöhlauer Staatsforstrevier zu gegangen sein, man vermutet Unglücksfall bez. Selbstmord.

Alle Polizeibehörden werden im Ermittlungsfalle oder falls in der Sache Aufklärendes zur Kenntnis gelangt, um sofortige Berichterstattung anher ersucht und folgt dazu nachsteher des Signalement:

Größe: ca. 1,65 m, Statur: schwächlich, gebückt, Gesicht: krankhaftes Aussehen, Haare: keine, trägt braune Perücke, Zähne: keine, Bart: grauen Backenbart, besond. Kennzeichen: vollständig kahler, braune Perücke, Sprache: erzgebirgischer Dialekt, Kleidung: dunkle vorgepresenkte Hose und Weste, braune abgetragene Winterjoppe, braune Wälsch-wintermütze, kurze Schafstiefel, braun gestr. Unterhose, weißes Bardenthemd, grauwollne Strümpfe, grünlich wollnen Schal, schwarzwollne Armmüßchen. Rittersgrün, den 2. Mai 1907.

Hehl, Gemeindevorstand.

### England und Die Kolonialkonferenz.

Die Kolonialkonferenz hat seit zwei Tagen die Resolution der Premierminister der verschiedenen Kolonien beraten, welche gegenseitige Vorzugsbehandlung in den Handelsbeziehungen der Teile des Reiches zu einander befürworten. Der australische Premierminister Deakin betonte bei den Verhandlungen, daß die Kaufkraft des britischen Reiches einheitlich genutzt werden solle, dadurch würden die Mächte, die das britische Reich differenziell behandelten, den Wunsch nach einem Vertrage bekommen. Eine Erhöhung der augenblicklichen australischen Einfuhrzölle unter Gewährung von Vorzügen an britische Waren würde Australien in den Stand setzen, die fremden Waren durch britische zu ersetzen und eine große Vermehrung des Handels zwischen England und Australien herbeizuführen. Das Wachsen des Gefühls der körperschaftlichen Einheit des Reiches müsse anerkannt werden. Der neuseeländische Premierminister Ward sprach sich für eine Unterstufung der Schiffahrtsverbindungslinien des Reiches aus. Premierminister Jameson von der Kapkolonie sprach sich dafür aus, die Vorzugsbehandlung probe-weise zu versuchen, besonders dem südwest-afrikanischen Wein und Tabak eine Vorzugsbehandlung zu gewähren, und appellierte an den Schatzkanzler Asquith, daß der Kapkolonie einige kleine Zugeständnisse gewährt werden sollten. Die Kapkolonie sei einstimmig dafür, Großbritannien eine Vorzugsbehandlung zu gewähren, wenn eine auch noch so geringe Gegenleistung herbeizuführen. Alle Kolonien hätten

sich schon geeinigt, sie wünschten, daß die Reichsregierung sich ihnen anschleße und dadurch für das ganze Reich die günstigsten Bedingungen vom Ausland sicherte.

### Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Der Kaiser traf heute früh 7 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein und besichtigte dort die drei Bataillone des 1. Garderegiments zu Fuß und das Lehrinfanterie-Bataillon. Hieran schloß sich eine größere Gewehrsübung unter Hinzuziehung anderer Waffengattungen und ein Paradezug der Bataillone. Hierauf nahm der Kaiser die Rapporte der Leibregimenter entgegen. Von Döberitz aus fuhr der Kaiser im Automobil nach Potsdam, wo er um 2 Uhr eintraf. Heute Abend nimmt der Kaiser an einem Diner beim Offizierskorps des 1. Garderegiments anlässlich des 50-jährigen Dienstjubiläums des Generals von Vindequist teil. Morgen Abend begibt sich der Kaiser nach Schilly in Oberhessen zu einem mehrtägigen Besuche bei der gräflich Goerzischen Familie.

Berlin, 2. Mai. Freiherr v. Kehrenthal in Berlin. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Freiherr v. Kehrenthal hatte heute eine 1 1/2 stündige Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten von Bülow in dessen Palais. Der Kaiser hat, wie verlautet, beim Empfang des Ministers am Abend nach dem Diner eingehend mit dem österreichischen Staatsmann über die schwebenden politischen

Fragen gesprochen. Frhr. v. Kehrenthal verbleibt morgen, vielleicht auch noch den Sonnabend über in Berlin. Zu morgen Abend ist er mit anderen Persönlichkeiten beim Reichskanzler Fürsten von Bülow zum Diner geladen.

Berlin, 2. Mai. (Bundesratsitzung.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den Ausschüssen berichtet über den Entwurf eines Gesetzes über die Hilfskassen und über die Uebereinkunft zwischen Frankreich und Deutschland über den Schutz der Werke der Literatur und Kunst der Photographie zugestimmt.

Berlin, 2. Mai. Das neue Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten wird, wie verlautet, dem Reichstage am 4. oder 5. d. M. zugehen, so daß seiner Erledigung bis zur Vertagung Hindernisse nicht entstehen werden.

Berlin, 2. Mai. (Beauftragte Wahl.) Die Wahlprüfungscommission des Reichstages beschloß, die Wahl des Abgeordneten Schwabach (natl.), Wahlkreis Memel-Heydekrug, zu beanstanden und Beweiserhebung über die Wahlproteste zu beantragen.

Berlin, 2. Mai. (Aus dem Reichstage.) Vor Eintritt in die Tagesordnung gab heute der national-liberale Abgeordnete Freiherr von Hehl eine Erklärung gegen die Angriffe ab, die der sozialdemokratische Abgeordnete Heine gegen ihn wegen der hohen Konventionalstrafen gerichtet hatte, zu denen sich die Angestellten seines Betriebes angeblich verpflichtet hätten. Er stellte fest, daß von seinen mehreren tausend Arbeitern nur mit 30 bewertete Verträge abgeschlossen seien, und zwar aus dem Grunde, weil diese an solchen Stellen beschäftigt würden,